

© © reitter_architekten

Aufstockung Wohnbau Saggen

FUNKTION

Wohnen

WETTBEWERB

2014

Aufstockung Wohnbau Saggen
Wettbewerb 1.Platz

BAUEN AUF HÖCHSTER EBENE: „Es gibt, die Bewohner des sechsten Stocks wissen das, ein Alpenglühen der Dächer, das an trostvoll schwermütiger Schönheit dem im Gebirge gleichkommt.“ (Alfred Polgar, „Lob der Mansarde“)

GRUNDSÄTZLICH: Bauen auf dem obersten Geschoss ist immer Neubau. Der Neubau soll respektvoll und dankbar mit seinem Altbau-Podest umgehen, er soll ihn und die angrenzenden Häuser und Straßenräume nicht erdrücken.
Den Neubau durch die alte Dachform zu camouflieren erscheint uns falsch, Dachgaupen-Orgien nach der 50% Regel machen das Haus selten besser.
Der Neubau auf der obersten Stadtebene darf sich auch zu seiner Neuartigkeit bekennen.
Das gesamte Haus soll nach dem Eingriff seine Rolle im „Stadtfilm“ besser spielen als vorher.

STRASSENAUFTRITT: Der Grundgedanke der vorliegenden Studie, die verputzte Außenwand weiterzubauen, scheint uns tragfähig und ausbaubar.
In voller Zweigeschoßigkeit vielleicht zu wuchtig, ermöglicht das Hochziehen der Putzfassade auf Parapethöhe eine eleganter proportionierte horizontale Schichtung. Ein schlanker, klarer Längsbaukörper ohne Auswucherungen an den Enden schwebt über der Glas - Fuge des Bandfensters.
Der Übergang zu den Nachbarn wird am Südostende durch Auslassung, NW durch eine bewusste Überhöhung des Altbaus zu einem kleinen Turm formuliert.

> siehe 'pdf' für genauere Projekterläuterung!

Wir sind uns der gestalterischen Problematik der freistehenden Kamine durchaus bewusst.





© © reitter_architekten



© © reitter_architekten

Aufstockung Wohnbau Saggen

Wir hoffen aber, dass dadurch vielleicht die Absurdität einer Gesetzeslage, welche Einzelofenheizung mit Festbrennstoffen offenbar einzementiert (!) plakativ dargestellt wird – und vielleicht einen Anstoß zur Diskussion spezieller Fördermaßnahmen für eine zeitgemäße, umweltfreundlichere Heizung gibt.

INHALTLICHES: Der Sanitärbereich wird an die Nordostseite gelegt. Grundrissvarianten von der klassischen Zweiraumwohnung über die Möglichkeit des „ AlleinerzieherInnenzimmers“ bis zur offenen durchgehenden Loftwohnung mit Schlaf-Alkoven werden dadurch möglich. Die Verziehung der Sanitärstränge erfolgt über der obersten Altbau - Geschoßdecke.

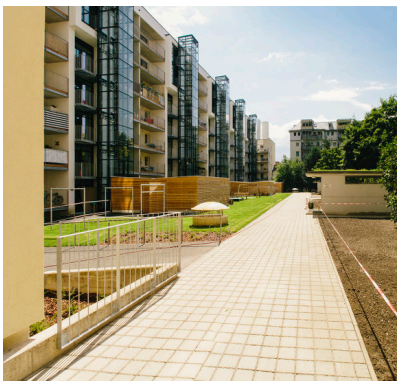
MATERIAL UND BAUWEISE: Geringe Bauzeit und Gewicht sprechen für Brettsperrholz -Wände und Decken. Mit einem 12 cm starken schlanken Aufdoppelungsstreifen im Bereich der Altbau-Mittelwand kommt man statisch mit 14 cm Brettsperrholzdecke aus.
Außenhaut aus (kostengünstiger) verputzter mineralischer Dämmung.
Geprüfter R90 Aufbau für die GK5 lt. OIB Richtlinie2. Nach unserer Recherche ist mit Erstellung eines schlüssigen Brandschutzkonzeptes die Holzbauweise durchaus machbar.
Die Lifte zur Minimierung der Verschattung sind verglast.
Die neuen SW Balkone 180 cm tief, die Trennwände um 50 cm zurückgesetzt, fixe Pflanzkübel zum individuellen urban gardening (Tomatenstauden, sonnig und unter Dach - perfekt !) Unterschiedliche Verhängungen des Stäbchengeländers sind nicht nur geduldet, sondern hier ausdrücklich erwünscht.



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten

Aufstockung Wohnbau Saggen



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten



© © reitter_architekten